



Rathaus Umschau

Freitag, 14. April 2023

Ausgabe 072

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Sechs neue Bäume für die Feilitzschstraße	3
› Gesundheitstag in Ramersdorf-Perlach	3
› Wandbegrünung an Gebäuden – natürliche Klimatisierung	4
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München	5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	6
Baustellen aktuell	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 15. April, 19 Uhr, Ettstraße

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt an der Diskussion „110 Jahre Dienstgebäude Ettstraße“ teil.

Wiederholung

Sonntag, 16. April, 16.30 Uhr, St.-Vinzenz-Haus, LMU Klinikum, Nußbaumstraße 5

Gedenkveranstaltung für NS-Opfer Erwin Kahn mit einem Grußwort von Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Redebeiträgen von Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Professor Dr. med. Markus M. Lerch, Vorstand des LMU Klinikums, Ernst Grube, Holocaust-Überlebender und Präsident der Lagergemeinschaft Dachau, sowie des Initiators des Erinnerungszeichens, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Julia Cortis liest Briefe von Erwin Kahn aus dem KZ Dachau.

Wiederholung

Montag, 17. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Gertraud Wicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wiederholung

Montag, 17. April, 18 Uhr, Studentenstadt

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zur Veranstaltung „60 Jahre Studentenstadt Freimann“.

Mittwoch, 19. April, 18 Uhr, Maximilianeum, Max-Planck-Straße 1

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur Veranstaltung „110 Jahre Modellbauer-Innung Südbayern und Freisprechungsfeier“.

Mittwoch, 19. April, gegen 19 Uhr, Münchner Haus der Schüler*innen, Briener Straße 59 (Veranstaltungsbeginn 18 Uhr)

Bürgermeisterin Verena Dietl gratuliert der StadtschülerInnen-Vertretung zum 15-jährigen Jubiläum und überreicht die Glückwünsche im Namen der Stadt für diese wichtige Einrichtung, die Münchens Schüler*innen gegenüber Öffentlichkeit und Politik vertreten.

Mittwoch, 19. April, 18.30 Uhr, Ausbildungshotel St. Theresia, Hanebergstraße 8

Stadträtin Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung des 73. Blumenschmuckwettbewerbs.

Meldungen

Sechs neue Bäume für die Feilitzschstraße

(14.4.2023) Nachdem im vergangenen August unweit der Münchner Freiheit eine Robinie umgestürzt ist und aufgrund einer fachgutachterlichen Untersuchung auch die anliegenden vier Robinien gefällt werden mussten, hat das Baureferat nun anstatt der vorherigen fünf Bäume sechs standortgerechte Bäume nachgepflanzt. Die Pflanzung erfolgte einheitlich mit einer Baumart. Nachgepflanzt wurden Acer platanoides „Columnare“ Typ II – Spitzahorn – in der Qualität 40/45 cm Stammumfang, welcher deutlich über dem üblichen Stammumfang von 20/25 cm bei Nachpflanzungen liegt. Der Spitzahorn ist durch seine frühe und üppige Blüte eine hervorragende erste Tracht und Nahrung für Insekten.

Die Baumgruben wurden umfangreich saniert und mit speziellem Baumsubstrat mit hoher Wasserhaltefähigkeit aufgefüllt. Die Planung sieht vor, Regenwasser aus dem Gehweg innerhalb der Baumgruben versickern zu lassen. Zum Schutz der Baumgruben werden gelochte Baumscheiben aus Beton eingebaut. Hierdurch kann unterirdisch ein durchgehender, wasserspeichernder Baumgraben hergestellt und oberflächlich eine maximale Begehbarkeit erlaubt werden. Die Arbeiten zur Oberflächenwiederherstellung werden voraussichtlich nächste Woche fertiggestellt.

Gesundheitstag in Ramersdorf-Perlach

(14.4.2023) An zwei Orten findet am Freitag, 21. April, in Ramersdorf-Perlach der erste große Gesundheitstag im Stadtbezirk als Kooperationsprojekt des Gesundheitsreferats und des Referats für Bildung und Sport statt. Innerhalb des Wohnrings in Neuperlach sowie auf dem Karl-Preis-Platz in Ramersdorf sind die Bewohner*innen eingeladen, sich zu informieren und aktiv zu werden. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Gemeinsam fällt vieles im Leben leichter, und so ist es auch beim Thema Gesundheit. Ich lade Sie herzlich dazu ein, den Gesundheitstag zu besuchen. Informieren Sie sich über die vielen Angebote im Stadtbezirk zum Thema Gesundheit, knüpfen Sie gerne Kontakte. Oft braucht es nur eine persönliche Begegnung, ein Gespräch, um neue Perspektiven zu eröffnen. Damit es vor Ort auch langfristig eine

niederschwellige Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Gesundheit gibt, möchten wir unsere GesundheitsTreffs weiter ausbauen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Der Gesundheitstag leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsbildung in Ramersdorf-Perlach, auch dank der guten Kooperation mit den BildungsLokalen Neuperlach und Ramersdorf. Der Aktionstag vermittelt Kindern, Jugendlichen und Familien Freude an einer gesunden Lebensführung. Gleichzeitig fördert das Format die Vernetzung und Zusammenarbeit der Einrichtungen vor Ort, die gemeinsam Verantwortung für die Gesundheitsbildung übernehmen.“

Das vielfältige Programm für Jung und Alt läuft an beiden Orten von 11 bis 17 Uhr. Unter dem Motto „Gut informiert, gemEinsam aktiv“ ist der Gesundheitstag nicht nur eine Gelegenheit, bei der Einrichtungen ihre vielseitigen Angebote präsentieren. Es bieten sich hierbei auch viele Möglichkeiten, dass Nachbar*innen sich und die Einrichtungen in ihrem Umfeld kennenlernen – denn die Veranstaltung ist auch als ein Tag der Begegnung ausgelegt, an dem das Miteinander im Stadtviertel gestärkt wird. Die Besucher*innen erwartet zum Beispiel ein Ernährungsquiz, ein Rundgang zum Thema essbare Pflanzen, Mitmachangebote und Bewegungs-, Wissens- und Geschicklichkeitsspiele sowie die Vorstellung des digitalen Gesundheitswegweisers. Mit dem Schwerpunkt Senior*innengesundheit richtet sich der Gesundheitstag dieses Jahr auch gezielt an ältere Menschen und ihre Bedürfnisse. Die Angebote reichen von körperlicher Fitness über Tipps für ein gutes Gedächtnis bis hin zu Beratung zum Schutz vor Kriminalität, zum Beispiel zum Thema Enkeltrick.

Bei Regen wird der Gesundheitstag auf den 28. April verschoben.

Veranstalter sind das im Rahmen des Projektes „München- gesund vor Ort“ in Ramersdorf-Perlach tätige Gesundheitsmanagement und das BildungsLokal Neuperlach. Zahlreiche sozial- und bildungsorientierte Kooperationspartner*innen und Einrichtungen vor Ort beteiligen sich an dem bunten Programm.

Das Programm ist unter www.muenchen.de/gesund-vor-ort zu finden.

Wandbegrünung an Gebäuden – natürliche Klimatisierung

(14.4.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) sowie Green City e.V. am Mittwoch, 18. April, um 18.30 Uhr zum Online-Vortrag „Wandbegrünung an Gebäuden – natürliche Klimatisierung“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Klimawandel und Verdichtung bringen München mehr heiße Tage mit geringer nächtlicher Abkühlung und starker nächtlicher Wärmeabstrahlung. Bäume mildern diese Effekte, aber auch Kletterpflanzen können wie eine natürliche Klimaanlage wirken: Begrünte Wände reduzieren die Wärmespei-

cherung von Fassaden und Mauern durch Verschattung und eine große, verdunstende Oberfläche und benötigen dabei nur wenig Grundfläche. Daher wird die Gebäudebegrünung in München gefördert. Wolfgang Heidenreich von Green City e.V. stellt geeignete Pflanzen und Kletterhilfen vor und erläutert, wieviel Wurzelraum nötig ist.

Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung. Online-Anmeldung unter <https://t1p.de/no868>.

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten. Weitere Infos unter www.muenchen.de/bauzentrum und <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>.

Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München

(14.4.2023) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Mittwoch, 19. April, findet um 19 Uhr das Gespräch „Paul Hoecker. gefeiert, geoutet, vergessen“ mit Stefan Gruhne und Christina Spachtholz statt.

Paul Hoecker (1854-1910) prägte die Münchner Kunstszene des späten 19. Jahrhunderts. Als Professor an der Münchner Akademie der Bildenden Künste zählten nahezu alle Maler*innen der Künstlergruppe Die Scholle sowie viele Illustrator*innen der Zeitschriften *Simplicissimus* und *Die Jugend* zu seinen Schüler*innen.

Auch mit dem Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld tauschte sich Hoecker privat darüber aus, „kontrasexuell veranlagt“, also schwul, zu sein. Als man in dem Modell seines gefeierten Werks *Ave Maria* einen Sexarbeiter wiedererkannte, kam es zum Skandal. Er wurde aus der Münchner Kunstszene ausgeschlossen und geriet langsam in Vergessenheit.

Stefan Gruhne und Christina Spachtholz vom Forum Queeres Archiv München e.V. geben einen Einblick in das Leben und Wirken von Paul Hoecker und sprechen über den Stand der aktuellen Forschung.

Das Gespräch findet in Kooperation mit dem Forum Queeres Archiv München e.V. statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Am Freitag, 20. April, findet um 17 Uhr der Dialogrundgang „TO BE SEEN. queer lives 1900–1950“ statt. Die Ausstellungen „Kunst und Leben 1918 bis 1955“ im Lenbachhaus und „TO BE SEEN. queer lives

1900–1950“ im NS-Dokumentationszentrum München setzen sich auf je eigene Weise mit der wechselvollen deutschen Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinander: Sie fragen danach, wie unterschiedlich sich Lebensläufe von Künstler*innen in diesem Zeitraum entwickelten. Erfolgreiche, unterbrochene und vollständig abgebrochene berufliche Wege, Widerstand und Anpassung, Verfolgung, Exil und Ermordung stehen hier nebeneinander. In den 1920er Jahren wurde queeres Leben immer sichtbarer. Es entstand ein offener Umgang mit Sexualität, Körper- und Rollenbildern, ehe die Subkultur von LGBTQ* im Nationalsozialismus weitgehend zerstört wurde.

Beide Ausstellungen untersuchen sowohl Voraussetzungen als auch Kontinuitäten sowie das zugrundeliegenden Geschlechterbild der nationalsozialistischen Kunstpolitik. In gemeinsamen Rundgängen stellen Guides des NS-Dokumentationszentrums und des Lenbachhauses die Ausstellungen sowohl aus künstlerischer als auch aus historischer Perspektive vor.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 18. April

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Ausschuss für Klima- und Umweltschutz –
Großer Sitzungssaal |

Mittwoch, 19. April

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 13.30 Uhr | Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal |
| 15.30 Uhr | IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal |

Donnerstag, 20. April

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal |

Baustellen aktuell

Freitag, 14. April 2023

Schellingstraße 88 – 94 (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke reparieren im Bereich der Schellingstraße 88 bis 94 die Fernwärmeleitung.

Von Montag, 17. April, bis Mittwoch, 17. Mai, wird im Bereich der Hausnummern 107 und 96 eine mobile Fußgängerampel installiert. Der motorisierte Verkehr sowie auch der Radverkehr können die Baustelle passieren.

Balanstraße (Haidhausen – Ramersdorf)

Die Deutsche Bahn führt in mehreren Bauphasen Brückenbauarbeiten an der Eisenbahnunterführung in der Balanstraße durch.

Von Montag, 17. April, bis Freitag, 28. April, wird die Balanstraße im Bereich zwischen der St.-Cajetan-Straße und der Orleansstraße für den Auto- und Radverkehr gesperrt. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren.

Anschließend wird die Balanstraße zwischen der St.-Cajetan-Straße und der Orleansstraße für den Auto- und Radverkehr in Richtung Norden einbahngeregelt. Eine Ableitung wird über das bestehende Straßennetz und eine Umleitung für die MVG-Busverbindungen eingerichtet. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren.

Menzinger Straße zwischen Prinzenstraße und Tizianstraße (Nymphenburg)

Die Stadtwerke verlegen eine Gas- und Wasserleitung neu. **Von Montag, 17. April, bis Freitag, 7. Juli**, wird im Bereich zwischen Prinzenstraße und Tizianstraße für den Richtung Norden fahrenden Verkehr nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Der Rad- und Fußverkehr wird gemeinsam an der Baustelle vorbeigeführt. Der Verkehr auf der nördlichen Auffahrtsallee (Ostseite) ist einbahngeregelt in Richtung Menzinger Straße.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html>

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Ratzinger Platz (Sendling)

Das Baureferat baut bis voraussichtlich Ende 2023 in mehreren Bauphasen die Fußgängerunterführung zurück.

Von Montag, 17. März, bis Mitte Juni besteht vor den Ampeln der Aidenbachstraße und der Boschetsrieder Straße ein vermindertes Fahrspurangebot von zwei Spuren in Richtung Norden und zwei in Richtung Süden. Die üblichen Abbiegemöglichkeiten und Verkehrsbeziehungen bleiben bestehen.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren. Witterungsabhängig wird **am Montag, 17. April (Ausweichtermin: Donnerstag, 20. April)**, eine neue Bauphase eingerichtet. Die Polizei wird ab 8 Uhr den Verkehr an dieser Kreuzung regeln. Es wird empfohlen, den Bereich weiträumig zu umfahren, da Staubildung nicht ausgeschlossen werden kann. Die Anpassung der Verkehrsführung wird voraussichtlich bis 20 Uhr dauern.

Flemingstraße 57 – 73 (Bogenhausen)

Das Baureferat führt **seit Dienstag, 11. April, bis Freitag, 30. Juni**, in Abschnitten eine Fahrbahnsanierung durch. Dafür wird die Fahrbahn abschnittsweise gesperrt und entsprechende Haltverbote eingerichtet. Fußgänger*innen ist der Durchgang möglich, Radfahrer*innen werden mit dem restlichen Verkehr geleitet.

Winzererstraße 51 – 93 (Schwabing)

Das Baureferat führt im Bereich der Winzererstraße eine Asphaltanierung durch. **Von Montag, 17. April, bis Freitag, 5. Mai**, wird zwischen dem Ackermannbogen und der Clemensstraße die Fahrbahn erneuert und dafür die Straße gesperrt. Fußgänger*innen werden nicht beeinträchtigt. Der Radverkehr wird in Richtung Süden über die Schleißheimer Straße umgeleitet, in Richtung Norden wird er über die Deidesheimer Straße zurück zur Winzererstraße geführt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 14. April 2023

Website zur Raumvergabe für Kulturschaffende in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.10.2022

Website zur Raumvergabe für Kulturschaffende in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.10.2022

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beauftragen das Kulturreferat federführend, *„eine für alle Kulturschaffenden (Kultur, Kreativwirtschaft, Freischaffende Künstlerinnen, etc.) nutzbare website mit allen laufenden Raumangeboten (dauerhaft & Zwischenutzung) zu erstellen. Dieses Angebot soll barrierefrei und mehrsprachig, aber mindestens auf Deutsch und Englisch sein. Weiterhin sollen die vergangenen Raumvergaben veröffentlicht werden, um die Transparenz der Vergaben für alle zu wahren,“* denn *„Räume in München zu finden – ist egal in welchem Bereich – eine Herausforderung.“*

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich gehe davon aus, dass Sie mit der „Website für Raumangebote“ nicht die Raumangebote des Kulturreferates meinen, also Räume für Ausstellungen, Workshops oder sonstige kulturelle Veranstaltungen (die Sie auf <https://stadt.muenchen.de/infos/raumboerse.html> finden), sondern dass Sie sich mit Ihrem Antrag auf Räume beziehen, die von Kultur- und Kreativschaffenden als Arbeitsräume genutzt werden können.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Atelierraumsituation in München ist sowohl dem Kulturreferat, dem Kommunalreferat, dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft als auch dem BBK (Berufsverband Bildender Künstler*innen München und Oberbayern e.V.) ein sehr wichtiges Anliegen. Weil nicht jede*r Münchner Künstler*in mit einem städtisch geförderten Raum ausgestattet werden kann, ist es im Sinne der Gleichbehandlung und Transparenz wünschenswert, die wenigen Räume möglichst vielen zugänglich zu machen. Ähnlich schwierig stellt sich die Situation in Bezug auf Probenräume für Darstellende Kunst (Theater, Tanz, Zeitgenössischer Zirkus, Performance) sowie

für Musik (aller Sparten) und kulturelle Bildungsangebote dar; auch hier stehen wir vor der Erfordernis, die vorhandenen Studios und Räume möglichst vielen professionellen Kulturschaffenden zugänglich zu machen.

Das Kulturreferat organisiert in diesem Sinne die regelmäßige Vergabe der städtischen Arbeitsräume im Atelierhaus Baumstrasse sowie im Atelierhaus am Domagpark für bildende Künstler*innen in öffentlichen Ausschreibungsverfahren, die auch über Institutionen wie z.B. den BBK, die Akademie der bildenden Künste und die GEDOK weitergeleitet und bekannt gemacht werden. Nach Abschluss der Vergabeverfahren präsentieren und pflegen die Atelierhäuser eigene Websites, auf denen die Belegung der städtischen Atelierräume dokumentiert wird (siehe z.B. domagkateliers.com). Somit wird die Vergabe transparent und gleichzeitig bleibt der für die Landeshauptstadt München bindende Datenschutz gewahrt.

Ähnlich komplex ist die Situation für die Vergabe von geförderten oder privat vergebenen Musik- und Theaterprobenräumen. Die temporäre Vergabe von Proberäumen z.B. in der Muffathalle, der Tanztendenz oder dem HochX erfolgt jeweils im Blick auf deren eigene Programmierung sowie geförderte Produktionen und ihre Zeiterfordernisse, so dass eine Art öffentlicher Ausschreibung, wie Sie sie anregen, keine Verbesserung der aktuellen Situation bringen würde. Das Kulturreferat strebt bereits eine Optimierung der Nutzung vorhandener und die Anmietung neuer Probenräume an; diese Optimierung ist aber über die vorhandenen Vermittlungsangebote und Netzwerke (u.a. Theater- und Tanzbüro, Fachstelle Pop) zielgenauer zu bewerkstelligen als über eine allgemeine Homepage. Sowohl die von Ihnen genannten unterschiedlichen Formate (dauerhaft und Zwischennutzungen), als auch die Vielfalt möglicher Träger (städtisch, städtische Zuwendungsnehmer, Stiftungen, Private), Bedarfe (Ateliers, Proberäume, Studios, Ausstellungsflächen, Workshopräume, Lager) und schließlich der unterschiedliche wirtschaftliche Status der Bewerber*innen (gemeinnützig, privat, kommerziell, Bildungsträger, start-up, gefördertes Projekt) würden eine Bündelung der Raumangebote unabsehbar komplex werden lassen; ein solches Angebot ließe sich ohne erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen nicht realisieren. Ein vergleichbares Angebot in Berlin (www.kulturraeume.berlin) wird z.B. von einer eigenen gGmbH organisiert, wobei kreativwirtschaftliche Nutzungen mit Gewinnabsicht, gewinnorientierte Veranstaltungen usw. hierbei ausgeschlossen sind.

Wie Sie richtig anmerken, gibt es des Weiteren (sporadisch) für die Kultur- und Kreativschaffenden aktuelle Angebote, die das Kompetenzteam für Kultur- und Kreativwirtschaft über einen E-Mail Newsletter verteilt, für

dessen Erhalt ein persönlicher Beratungstermin Voraussetzung ist. Der sogenannte „Raummelder“ ist ein breit streuendes, niedrighschwellig zugängliches Kommunikationsinstrument, um Angebote unterschiedlicher Anbieter an diese spezifische Zielgruppe zu verteilen. Darin sind sowohl kommunale Raumangebote als auch Räume von privaten Dritten (Immobilienwirtschaft, Bürogemeinschaften etc.) enthalten.

Bei enthaltenen städtischen Flächen (Zwischennutzungen/Läden, Ruffinihaus) werden die ausgewählten Nutzer*innen auf der Webseite des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft <https://www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de> veröffentlicht.

Die Vergabe der Räume privater Dritter erfolgt durch die Anbietenden selbst in eigener Verantwortung und ohne Einbeziehung des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft. Eine Veröffentlichung der Entscheidungen durch die Stadt ist aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Der Verteiler des Raummelders umfasst gegenwärtig mehr als 1.000 Raumsuchende in München und Umgebung. Da es sich bei den Raumangeboten des Kompetenzteams um Räumlichkeiten handelt, die einer Bedarfsgruppe angeboten werden sollen, die Kultur- und Kreativwirtschaft nicht hobbymäßig, sondern erwerbswirtschaftlich (bzw. existenziell) betreiben, erfolgt die Aufnahme in den Verteiler erst nach Ausfüllen eines Erfassungsbogens und – soweit gewünscht – nach einem fakultativen Beratungsgespräch. Die vermeintliche Hürde des Beratungsgesprächs dient in erster Linie dazu, diejenigen zu erreichen, für die die Angebote gelten und diese dem richtigen Kreis zugänglich zu machen. Dadurch wird ausgeschlossen, dass professionelle Kultur- und Kreativschaffende mit Hobbykünstler*innen und kunst-, kultur- und kreativfernen Branchen in Konkurrenz stehen. Der Erfassungsbogen dient auch der Dokumentation der Nachfrage bezüglich Größe, Lage, Nutzung und Mietpreis. In anonymisierter Form werden die Daten ausgewertet und sind eine wichtige Informationsquelle für die Arbeit der Stadtverwaltung.

Erst im Oktober 2022 wurde zur EXPO REAL die Website für das Projekt „Munich Creative Heartbeat“ des Kompetenzteams Kultur und Kreativwirtschaft veröffentlicht:

<https://www.munichcreativeheartbeat.de/>

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Sonderfonds Innenstädte beleben“ mit Mitteln des Freistaats Bayern und der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Entwicklung (EFRE) gefördert sowie durch die Landeshauptstadt München kofinanziert. Es

adressiert sowohl Kultur- und Kreativschaffende als auch die private Immobilienwirtschaft. Mit einem Maßnahmenbündel soll insbesondere letzterer Adressatenkreis erreicht werden, um bei diesem für die Vermietung an Kunst-, Kultur- und Kreativschaffende zu werben – zunächst für Zwischennutzungen, zugleich aber mit Blick auf langfristige Perspektiven. Um Leerstand zu vermeiden und auch die Attraktivität einer Vermietung an Kunst-, Kultur- und Kreativschaffende für den privaten Immobilienmarkt zu wecken, ist es wichtig, den direkten Weg zu interessierten Immobilienbesitzer*innen zu finden und Angebote zu bündeln, wie es in diesem Projekt geschieht.

Eine zentrale Website in München für Raumsuchende aus dem Bereich Kunst, Kultur, Kultur- und Kreativwirtschaft in der gesamten Breite wäre für die Raumsuchenden theoretisch eine große Erleichterung. Demgegenüber stehen in München bereits existierende Plattformen, auf denen Flächen für die genannte Zielgruppe angeboten wird: BBK, MucBook Clubhaus, Shquared u.a. Der Newsletter für Raumsuchende in München, der „Raummelder“, umfasst bereits regelmäßig eine Kategorie „Weitere Plattformen für Ihre Raumsuche“, die die dezentralen internetbasierten Raumangebotsplattformen für München an einer Stelle sammelt und per Verlinkung zugänglich macht.

Eine übergreifende Plattform müsste nicht nur eine technische Lösung bereitstellen, sondern darüber hinaus aktiv vorhandene Angebote aufspüren, einpflegen, und laufend aktuell halten – damit also redaktionell betreut werden, mit entsprechendem personellen Aufwand. Dieser Aufwand erhöht die Nutzerfreundlichkeit, nicht aber das zu knappe Angebot an Flächen.

Es wäre perspektivisch sicher sinnvoll, eine Bündelung verschiedener Angebote wie der vorstehenden in der Art ins Auge zu fassen, wie Sie sie vorschlagen. Allerdings sind hierbei erhebliche Ressourcen vonnöten und sowohl vergabe- und wettbewerbsrechtliche wie datenschutzrechtliche Erfordernisse zu beachten, so dass eine kurzfristige Realisierung ausgeschlossen bleibt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 14. April 2023

**Die GWG München setzt ihre Ziele auf hohem Niveau
fort – 2023 sollen über 1.100 Wohnungen entstehen**

Pressemitteilung GWG München

Ansprechpartner
Michael Schmitt
T +49 89 55 114 212
michael.schmitt@
gwg-muenchen.de

Download unter
gwg-muenchen.de/
presse

Die GWG München setzt ihre Ziele auf hohem Niveau fort – 2023 sollen über 1100 Wohnungen entstehen.

Wir machen München bezahlbar und nachhaltiger!

Die GWG München für ein sozial gerechtes und nachhaltiges München

Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH strebt im Jahr 2023 die Fertigstellung von rund 1100 neuen Wohnungen, Gewerbeeinheiten mit unterschiedlicher Nutzung und soziale Einrichtungen an. Zuzüglich zum Neubau befasst sie sich mit 24 Modernisierungen im Bestand.

Die GWG München setzt damit ihre Ziele auf hohem Niveau fort. Der Leitgedanke ist dabei eine nachhaltige und energetisch hochwertige Bauweise in Kombination mit besonderen Wohnformen, Mobilitätsstationen für die GWG Mieterschaft und Infrastrukturmaßnahmen umzusetzen.

„Ich freue mich sehr über die hohen Neubauzahlen unseres städtischen Tochterunternehmens GWG München. Die GWG steht als Wohnungsbaugesellschaft für ein sozial gerechtes München, das sich auch mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen für die Zukunft und die nächsten Generationen stark macht“, erklärt Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der GWG München und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München.

„Ich bin sehr stolz auf unsere starke Belegschaft, die den Neubau und die Modernisierungen trotz Fachkräftemangel und hoher Inflation, beides Faktoren, die auf den Bau große Auswirkungen haben, diese Vorhaben stemmen. Mit der Fertigstellung endet unsere Verantwortung aber nicht. Nach dem Einzug kümmern sich unsere Mitarbeiter*innen aus der Hausbewirtschaftung um ein gutes Miteinander in den Wohnanlagen“, ergänzt der GWG-Geschäftsführer Armin Hagen.

Wohnen und Sorgende Hausgemeinschaft in Freiham Nord 4. Bauteil (WA 18)

In Freiham Nord 4. Bauteil (WA 18) entstehen in dessen 2. BA bis Ende des Jahres ca. 161 neue Wohnungen im Förderarten-Mix EOF und MMM, sodass sich eine vielfältig aufgestellte Gemeinschaft im Quartier entwickeln kann.

Unter dem Gesichtspunkt des inklusiven Planungskonzepts der Stadt München für Freiham ist die sorgende Hausgemeinschaft der Mietwohnzentrale München mit ihren Merkmalen: „in der eigenen Wohnung zur Miete wohnen und in einer Nachbarschaft von Gleichgesinnten leben; gemeinsame Freizeitgestaltung, nachbarschaftliche Unterstützung und vieles mehr“ vertreten. Außerdem wird eine Kindertagesstätte gebaut, nachdem mit dem 1. BA bereits eine ambulant betreute WG übergeben wurde.

Pressemitteilung
14.04.2023

Zur Nachhaltigkeit leistet sie ihren Beitrag, in dem die GWG München zusammen mit den Stadtwerken München Ökostrom erzeugt (ein Stromlieferkonzept, bei dem mit Hilfe einer Photovoltaikanlage Strom auf dem Dach eines Mehrparteienhauses erzeugt wird). Der Ökostrom wird ohne Netzdurchleitung direkt an die Bewohner*innen in diesem Gebäude geliefert.

MK6 in der Radlkoferstraße – die Sendlinger Wüste zu neuem Leben erwecken!

An der Radlkofer- Ecke Pfeuferstraße im Stadtteil Schwanthalerhöhe errichtet die GWG München auf einer Fläche von ca. 8000 Quadratmetern mit 365 -Wohneinheiten / Wohn-Plätzen ein urban gemischtes Quartier.

Hier entstehen Wohnungen

- für Auszubildende
- städtische Dienstkräfte
- familiengerechte Wohnungen im München Modell Miete
- Wohnungen im Konzeptionellen Mietwohnungsbau
- Apartments für den Sozialdienst Katholischer Frauen
- Wohnungen, die von der Münchner Aidshilfe verwaltet werden (inkl. Büro)

sowie unterschiedlich genutzte Gewerbeeinheiten, unter anderem einem Flexiheim mit Wohnplätzen für zeitlich begrenztes Wohnen, Kindertagesstätte, Supermarkt und einer Tiefgarage mit ca. 160 Stellplätzen.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten mit bunt gestalteter Fassade und Loggien lockern das Bauwerk optisch auf und geben Raum zum Leben.

Klimaschutz wird bei uns großgeschrieben

Als eine der beiden großen kommunalen Wohnungsgesellschaften in München sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leisten einen wesentlichen Beitrag für das Ziel der Landeshauptstadt München bis 2030 bzw. 2035 klimaneutral zu werden. Neben der Energieeffizienz und einer nachhaltigen Wärmeversorgung betrachten wir auch weitere Handlungsfelder wie alternative Mobilitätsangebote in unseren Quartieren, die Relevanz von Grauer Energie bei der Baustoffauswahl sowie die Anpassung unserer Liegenschaften an die Klimawandelfolgen. Mit der Verwendung nachwachsender Rohstoffe, wie beispielsweise Holz, ist die GWG München lange erprobt. Auch die Ausstattung der Gebäude mit Photovoltaikanlagen, um günstigeren Ökostrom direkt an die Mieterschaft weiterzuleiten, sind in gemeinsamen Projekten mit den Stadtwerken München am Start.

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

Pressemitteilung
14.04.2023



Freiham 4.Btl. (WA 18)
Rendering: Palais Mai Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH



GWG-MK6 – Radlkoferstraße
Rendering: Steidle Architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH